

WASSERVOGELZÄHLUNG SALZBURG 1989/90

Barbara SINN

Im vergangenen Winterhalbjahr wurden im Land Salzburg wieder drei Wasservogelzählungen durchgeführt. Im November, Jänner (Internationale Wasservogelzählung) und März konnten die schon traditionellen Zählstrecken an der Salzach, an den größeren Seen und einigen Kleingewässern kontrolliert werden. Zusätzliche Daten liegen heuer vom Griebensee/Hochfilzener Moor vor. Auf Grund des milden Winters und der guten Sichtbedingungen, die an allen drei Terminen herrschten, konnten die Bestände gut erfaßt werden.

Die Zählungen führten durch:

Ch. ARNOLD (Wallersee), A. AUSOBSKY (Salzachstau Bischofshofen u. Urreithing), A. GOLDSCHMID u. H. NEUMAYER (Wolfgangsee, Grabensee, Mattsee), M. GRAF (Salzach IV, Salzachseen), J. GRESSEL (Leopoldskroner Weiher), A. HÖLLER (Salzach I), E. HRDLICKA (Griebensee/Hochfilzener Moor), G.D. u. N. KLEITER (Grabensee, Mattsee), W. KÖHLER (Schleedorfer Egelseen, Wallersee), M. KYEK (Salzach III, Obertrumer See), L. MILLINGER (Salzachabschnitte zwischen Golling und Hallein), U. MORITZ (Salzach VI Auerspergteiche, Wolfgangsee), K. MURAUER (Salzach II), J. PARKER (Fuschlsee), J. PISCHEL (Wiestalstauseen, Hintersee), J. ROBL (Zeller See), M. SCHWARZ (Salzach III), K. SCHAAD (Salzach A), B. SINN (Salzach V, Siggerwiesen, Wolfgangsee), E. SINN (Salzach V, Siggerwiesen), S. WERNER (Salzach VII), N. WINDING (Obertrumer See, Schleedorfer Egelseen).

Witterung und Eisverhältnisse

Die Zählungen im November, Jänner und März waren durch keine besonderen Witterungsbedingungen, wie z.B. schlechte Sicht, extremer Wind oder hohe Schneelagen, beeinträchtigt. Es herrschte immer gutes "Zählwetter" mit Temperaturen um 0 Grad im November und Jänner, sogar über 15 Grad im März. So waren gute Voraussetzungen für eine genaue Erfassung der Wasservögel gegeben.

Am 14.1.90 waren von den größeren Seen die meisten bis auf die Zu- und Abflußbereiche zur Gänze zugefroren. Nur der Fuschlsee und Wolfgangsee wiesen einige eisfreie Flächen auf (ca. 15-20%). Auch an den Salzachstauseen bei Bischofshofen, am Salzachsee und

am Leopoldskroner Weiher waren kleine Bereiche eisfrei (10-20%). Am 18.3.90 war nur noch der Zeller See (99,5%) und der Griebensee (80-90%) fast ganz zugefroren. Die Salzach war an den drei Terminen eisfrei.

Zähltermine

Die Zählungen erfolgten am 12. November 1989, 14. Jänner 1990 und 18. März 1990. Folgende Zählungen fanden jedoch ersatzweise an anderen Terminen statt: Obertrumer See: 13.1.90; Wallersee: 11.11.89; Fuschlsee: 17.3.90; Wolfgangsee: 19.11.89; Leopoldskroner Weiher 19.3.90; Salzach II 15.1.90 (Nov. und März nicht kontrolliert); Salzach III: 15.1.90, 17.3.90.

An dieser Stelle möchte ich alle Mitarbeiter bitten, sich künftig möglichst an die vorgegebenen Termine zu halten, besonders im Jänner (Internationaler Zähltermin), um eine exakte Auswertung gewährleisten zu können und um eventuelle Verfälschungen, z.B. auf Grund von anderen Wettersituationen, zu vermeiden.

Ergebnisse

Die Zählergebnisse vom November 1989 und Jänner und März 1990 sind in gewohnter Weise in den nachstehenden Tabellen aufgelistet. Die Temperatur- und Eisverhältnisse des heurigen Winters waren sehr ähnlich denen des Winters 1988/89. So sind auch die Individuenzahlen an den einzelnen kontrollierten Gewässern mit einigen Ausnahmen weitgehend mit denen vom Vorjahr vergleichbar.

Nur im Jänner sind größere Schwankungen erkennbar. So war z.B. die Zahl der Schwimmvögel, vor allem von Stockente und Bläßhuhn, dieses Jahr am Wallersee deutlich geringer (Winter 88/89: 519 Ex, 89/90: 59 Ex). Eine höhere Individuenzahl war heuer am Fuschlsee, vorwiegend durch die zahlreichen Bläßhühner, (791/1278) zu verzeichnen. Am Wolfgangsee war die Anzahl der Reiherenten (590/263) und Bläßhühner (815/173) hingegen wieder geringer. Vor allem durch das häufigere Auftreten von Lachmöwe und Stockente am Salzachabschnitt II (Urstein-Nonntaler Brücke) liegt die Gesamtsumme hier dieses Jahr höher als im Vorjahr

(675/1145). Die starke "Abnahme" der Lachmöwenzahl (2860/733) im Stadtgebiet beeinflusst hier auch das Gesamtergebnis (3889/1175). Am Salzachabschnitt V (Saalachmündung-Acharting) ist ein sehr starker Anstieg der Individuenzahl (282/1472) zu verzeichnen. Dieser ist vor allem durch das verstärkte Auftreten von Stockente (41/472), Krickente (61/130), Reiherente (59/132) und Tafelente (33/212) sowie durch eine Massenansammlung des Kormorans (0/143) zustande gekommen. Am Salzachsee ist die Tafelente (9/110) heuer wesentlich stärker vertreten als im Vorjahr.

Im November kam es nur am Mattsee zu größeren Bestandsschwankungen (1112/208), verursacht durch das geringe Auftreten von Haubentaucher (150/4), Stockente (488/16) und Bläbhuhn (136/37). Die Tafelente blieb ganz aus.

Im März kam es nur am Wallersee zu einer Veränderung der Individuenzahl (2801/411), geprägt durch geringe Anwesenheit von Bläbhuhn und Lachmöwe.

Die Artenzahlen liegen heuer etwas niedriger als in den letzten Jahren:

	1988	1989	1990
November	36	31	
Jänner		39	32
März		38	34

Dennoch wurden einige für Salzburg seltenere Beobachtungen gemacht. So konnte heuer am Fuschlsee eine Bergente beobachtet werden (PARKER). Jeweils ein Exemplar der Moorente wurde an der mittleren Salzach (HÖLLER) und an der unteren Salzach (SINN) festgestellt. Erfreulicherweise konnte heuer die Anwesenheit des Zwergsängers (2 Ex.) am Wiestalstausee (PISCHEL) nachgewiesen werden. Die letzte Beobachtung stammt aus dem Jahr 1987 von der unteren Salzach (2 Ex.). Weiters konnten Pfeifenten an zwei unteren Salzachabschnitten beobachtet werden, ebenso Schnatterenten, die auch in Siggerwiesen festgestellt

werden konnten. (MORITZ, SINN). Zwei Exemplare der Löffelente hielten sich am Auerspergteich in Weitwörth auf (MORITZ). Weitere Beobachtungen von Eiderente, Knäkente, Kolbenente und einem Rothalstauer liegen auf. Erfreulich ist auch das häufigere Auftreten von Tafelenten, besonders im Jänner am Wiestalstausee (327 Ex), Salzachsee (110) und am Salzachabschnitt in Anthering (212). Auch der Kormoran, bei dem ein deutlicher Anstieg in den letzten Jahren zu verzeichnen ist, war stark vertreten, besonders an der Salzach bei Anthering (143 Ex im Jän.), wo eine Massenansammlung von 110 Exemplaren auf nur vier in Ufernähe befindlichen Hybridpappeln (bayerisches Ufer) beobachtet werden konnte, sowie 30 Exemplare an der Salzach bei Bergheim und im Stadtgebiet von Salzburg, wo 47 überfliegende Tiere zu sehen waren.

Folgende Arten, die von Privatleuten frei gehalten werden oder die als Gefangenschaftsflüchtlinge anzusehen sind, wurden registriert: Moschusente, Mandarinente, Stockenten-Mischlinge, Nonnengans, Schneegans, Mischling Graugans/Schneegans. Ob es sich bei Graugans und Saatgans um Gefangenschaftsflüchtlinge handelt, ist nicht sicher festzustellen.

Allen Mitarbeitern, die sich an den Zählungen beteiligt haben, sei herzlichst gedankt. Auch möchte ich Leo Slotta-Bachmayr für die Unterstützung am Computer danken.

Anschrift der Verfasserin:
Barbara SINN
Itzlinger Hauptstraße 54a
A-5020 Salzburg

WASSERVOGELZÄHLUNG - SALZBURG: MÄRZ 1990

nicht
kontr.

18.3.90	O-Tr. see	Matt see	Gra- ben- see	Wal- ler- see	Hin- ter- see	17.3. Fuschl see	Wolf- gang- see	Zel- ler See	Salz ach A	Salz ach I	nicht kontr.							Ur- reith +B'ho	Wies stau seen	Salz ach seen 4	Au ersp T. 4	Sigg wie sen 1	19.3. Leo pkr. Weih	Schl Egel seen	GrSee Hochf Moor	Summe total					
											Salz ach II	Salz ach III	Salz ach IV	Salz ach V	Salz ach VI	Salz ach VII															
Haubent.	68	5	6	45		14		3																							150
Rothalst.	1																														1
Zwergt.	2		1		2													1													7
Gänses.						5								1																	6
Höcker	4		2	1		4	7	1	1	7			2	2												2	1				55
Stock	62	10	10	6	35	51	49	240	32	52		88	6	19	72	45		63	33						10	28	6	71		988	
Krick				15									4	12	3	27															67
Knäk		3																1							10		2			16	
Löffel																									2					2	
Kolben								1				1																		2	
Reiher	36	19	11	27	24	59	12	5	18	26		8						3	26					10	46	2		1		333	
Tafel		4			1	11		1	9	13									1					9	26					75	
Schell		6				9																								15	
Berg						1																								1	
Eider						2													1											3	
Teichh.									1																	1				2	
Bläbh.	195	15	11	124	13	271	143	250	31	51		71	11		2			2	19					66	66	96	16		3	1456	
Summe	368	62	41	218	75	427	211	501	92	149		168	23	33	78	72		70	80					100	82	193	47	8	81	3179	
Graureih.			2	22	12				1						2	1			1							2				43	
Lachm.	81	2	12	25					75	80		521			39	252		1						4		104				1196	
Sturmm.	5			22			4																	1						32	
Kiebitz			8	100																						5		1		114	
Gr.Brachv.			2	2																										4	
Fl.regenpf.				20																										20	
Bachst.				1		2		1	5			1	6	2		6		5							2	2		2		35	
Gebirgsst.								1				1				1		4												7	
Wasseramsel									1				1					1	1											4	
Eisvogel				1																						1				2	
Graugans			11							12									1											24	
Nonneng.										2																				2	
Hausgans										2		1																		3	
Mandarin															1															1	
Moschus									2																					2	
Hausenten								11	1	10		2			1												3			28	
Stock-Bast.		2				1		8	2	8		21			6			8	2					26		7	2		93		
Summe	454	66	76	411	87	430	215	522	179	263		715	30	35	127	332		89	85					131	84	307	57	10	84	4789	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Salzburger Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Sinn Barbara

Artikel/Article: [Wasservogelzählung Salzburg 1989/90. 25-29](#)